

Informationen zu den Stationen der Messeführung

Tour 28: Digital Patient Empowerment

Datum: Donnerstag, 11. April 2019
Uhrzeit: 14:30–15:30 Uhr
Treffpunkt: Mittelfoyer, Halle 3.2 | 4.2

Beschreibung: Patient Empowerment zielt darauf ab, die Stellung des Patienten durch Information, Mitwirkung und Mitentscheidung zu stärken. Der Patient soll dadurch gefördert und aktiv in den Behandlungsprozess miteinbezogen werden im Sinne einer partizipativen Entscheidungsfindung. Dabei spielt die Digitalisierung im Gesundheitswesen eine wichtige Rolle, da beim Patient Empowerment unter anderem Patientenportale, Apps und Mobility-Lösungen zum Einsatz kommen. Im Rahmen der Messeführung soll gezeigt werden, was Patient Empowerment für den Pflegebereich bedeuten kann und wie sich Technik effektiv in die Versorgungslandschaft einbeziehen lässt – ohne hierbei sozialen Kontakt zu ersetzen.

Philips Halle 4.2, Stand C-104

Wir verstehen die Versorgungswelt eines Patienten als Ökosystem mit vielen an der Versorgung Beteiligten. Unsere modulare Versorgungsplattform erleichtert den kontinuierlichen Kontakt zwischen Patienten und Leistungserbringern, um eine höhere Versorgungsqualität zu erreichen und die Prozesse rund um den Patienten zu optimieren. Diese Plattform macht Population Health Management umsetzbar – auf individueller wie auch auf Populationsebene.

Plant der Patient einen elektiven Eingriff im Krankenhaus, so stehen für den Patienten und das Klinikpersonal zahlreiche administrative Vorgänge an (zum Beispiel Fragebögen und Diagnostik). Die Philips-Aufnahmelösung setzt sich zum Ziel, mehr Zeit für die eigentliche Patientenversorgung zu generieren, indem administrative Prozesse im Vorfeld der Behandlung automatisiert ablaufen und der Patient während des gesamten Krankenhausaufenthalts begleitet wird. Das Zusammenspiel zwischen dem Patienten und der Klinik ist hierbei unabdingbar.

Der Patient erhält digital über ein Patientenportal notwendige Unterlagen für die Krankenhausaufnahme und stößt den Aufnahmeprozess aktiv von zu Hause aus an. Zum Beispiel kann der Patient bereits vorab alle relevanten Dokumente hochladen und so vermeiden, dass Dokumente am Behandlungstag fehlen. Digitale Patientenfragebögen unterstützen eine schnelle Evaluation des gesamten Prozesses, beispielsweise hinsichtlich

der Versorgungsqualität oder des Wohlbefindens der Patienten über den Krankenhausaufenthalt hinaus. Dies zählt auf eine kontinuierliche Qualitätsverbesserung ein.

Royal Philips. *Royal Philips ist ein führender Anbieter im Bereich der Gesundheitstechnologie. Ziel des Unternehmens mit Hauptsitz in den Niederlanden ist es, die Gesundheit der Menschen zu verbessern und sie mit entsprechenden Produkten und Lösungen in allen Phasen des Gesundheitskontinuums zu begleiten: während des gesunden Lebens, aber auch in der Prävention, Diagnostik, Therapie sowie der häuslichen Pflege. Die Entwicklungsgrundlagen dieser integrierten Lösungen sind fortschrittliche Technologien sowie ein tiefgreifendes Verständnis für die Bedürfnisse von medizinischem Fachpersonal und Konsumenten. Das Unternehmen ist führend in diagnostischer Bildgebung, bildgestützter Therapie, Patienten-Monitoring und Gesundheits-IT sowie bei Gesundheitsprodukten für Verbraucher und in der häuslichen Pflege.*

Cerner Deutschland **Halle 4.2, Stand B-107**

Eine Patienten-App und ein Klinikportal öffnen die Krankenhausinformationssysteme (KIS) in Richtung des Patienten – vor, während und nach einer stationären Behandlung sowie in ambulanten Episoden.

Digital Patient Empowerment ermöglicht dem Patienten, die eigene Gesundheit oder Erkrankung besser zu verstehen, teils selbst zu managen, mit Ärzten und Pflegenden besser zu kommunizieren und darüber hinaus einen besseren Überblick über das Gesundheitssystem zu erhalten. Die Bereitstellung von allgemeinen und krankheitsbezogenen Informationen (Patient Education) für den Patienten kann bei der Erreichung dieses Ziels ebenso helfen, wie zum Beispiel ein elektronisches Patiententagebuch, in dem Informationen über Verlauf und Auswirkungen einer Therapie gesammelt und in die elektronische Patientenakte übernommen werden können. Insbesondere chronisch kranke Patienten können von einer solch engen Anbindung profitieren und eine aktive Rolle im Behandlungsprozess einnehmen.

Auch bei der Erhaltung der Gesundheit sowie der Vermeidung unerwünschter Ereignisse spielt es eine entscheidende Rolle, dass der Patient gut informiert, aufgeklärt und motiviert ist. Damit lassen sich Anzeichen für auftretende Komplikationen durch ihn selbst erkennen, er kann sich in potenziell gefährlichen Situationen richtig verhalten und darüber hinaus eigene Aktivitäten zur Erhaltung seiner Gesundheit entwickeln.

Cerner Deutschland. *Smarter Care. Better Outcomes. Healthier You.*

Cerners IT-Lösungen für das Gesundheitswesen verbinden Personen, Daten und Systeme in mehr als 27.500 Einrichtungen weltweit. Im deutschsprachigen Raum arbeiten mehr als 550 Einrichtungen mit den

Lösungen des Unternehmens. Cerner setzt auf smarte Lösungen, die – eingebettet in ein Ecosystem – Patienten stärker in ihre Behandlung einbinden und dazu beitragen, dass medizinisches Personal besser informiert ist und bei seiner täglichen Arbeit stärker unterstützt wird. Durch intelligente Lösungen, die eine patientenzentrierte Behandlung über Versorgungsgrenzen hinweg ermöglichen, können Behandlungsergebnisse optimiert und kann letztlich die Gesundheit von Menschen durch eine präventiv ausgerichtete Versorgung verbessert werden.

Thieme/RECOM

Halle 4.2, Stand C-107

Anamnese+. Wenn Patienten und Angehörige aktiv in den Behandlungsprozess einbezogen werden sollen, ist zu berücksichtigen, dass diese über ein unterschiedlich ausgeprägtes medizinisch-pflegerisches Vorwissen verfügen. Einschlägige digitale Lösungen bewegen sich aus diesem Grund in einem Spannungsfeld: Einerseits müssen sie Hinweise und Fragen beinhalten, die aus Nutzersicht möglichst verständlich formuliert sind. Andererseits müssen sie Informationen erfassen, die möglichst aussagekräftig für den weiteren Behandlungsprozess und die darin involvierten Berufsgruppen sind.

Wie dieses Problem für ein besseres Patient Empowerment gelöst werden kann, soll in der Messeführung am Beispiel der App Anamnese+ gezeigt werden: Patienten können laienverständlich formulierte Fragen bereits vor ihrem Krankenhausaufenthalt beantworten, auch Behandlungsverträge und Einwilligungen können schon ausgefüllt werden. Die so gewonnenen medizinisch-pflegerischen Informationen können dann im Krankenhaus weiter genutzt werden. Beispielsweise ist für Ärzte vorab das Risikoprofil des Patienten einsehbar, sodass die für Aufklärungsgespräche oder andere Aufgaben zur Verfügung stehende Zeit besser genutzt werden kann. Die App wurde von einem interdisziplinären Team entwickelt, das einen besonderen Schwerpunkt auf die Auswahl und Formulierung der Fragen hinsichtlich ihrer Aussagekraft sowie ihrer Verständlichkeit gelegt hat. Dies soll anhand eines praktischen Beispiels gezeigt werden.

Thieme Gruppe. *Wie können digitale Wissens- und Prozesslösungen die medizinische Versorgung verbessern und einen nachhaltigen Beitrag zur Entwicklung im Gesundheitswesen leisten? Thieme beschäftigt sich mit genau diesen Fragen und entwickelt maßgeschneiderte Inhalte, Services und Lösungen für Ärzte und Pflegekräfte in der Klinik. Das Angebot reicht von Patientenaufklärung über Pflege- und Notfalldokumentation bis hin zur Bereitstellung passgenauer Information für den gesamten Behandlungsprozess. Dazu gehört auch die standardisierte oder individuelle Weiterbildung. Mit interdisziplinären Wissensplattformen, multimedialen Fortbildungsangeboten und Softwarelösungen schafft Thieme Freiraum und Transparenz, fördert effizientes Arbeiten, gewährleistet eine rechtssichere Dokumentation und unterstützt die Patientenversorgung vor, während und nach dem Klinikaufenthalt.*

InterComponentWare AG Halle 4.2, Stand B-108

ICW eHealth Suite. Die ICW eHealth Suite unterstützt das Patient Empowerment durch den aktiven digitalen Informationsaustausch mit dem Patienten. Um aktiv am Behandlungsprozess teilnehmen zu können, erhält der Patient ein eigenes Benutzerkonto. Dieses ermöglicht es ihm, unterschiedliche digitale Services zu nutzen. Beispielsweise erhält der Patient über das Patientenportal Zugang zu seiner einrichtungsübergreifenden elektronischen Patientenakte. Mit der Sicht auf seine Daten wird der Patient Teil des Behandlungsteams und ist besser und schneller informiert. Durch die Nutzung einer integrierten Nachrichtenfunktion kann sich der Patient mit betreuenden Leistungserbringern austauschen. So kommt trotz Digitalisierung auch der persönliche Kontakt zwischen den Mitgliedern des Behandlungsteams nicht zu kurz. Mithilfe individueller elektronischer Fragebögen auf Basis von HL7-FHIR-Questionnaires kann der Patient beispielsweise vor, während oder nach einem Klinikaufenthalt wichtige behandlungsrelevante Informationen bereitstellen. Nach Freigabe der Formulare durch den Patienten werden diese in der Patientenakte gespeichert und stehen den behandelnden Ärzten und Pflegekräften zur Verfügung. So bleibt im persönlichen Gespräch mehr Zeit für individuelle Fragen und den Austausch mit den Behandlern. Darüber hinaus kann der Patient mit seinem zentralen Benutzerkonto unterschiedliche integrierte mobile Apps und Webanwendungen nutzen, die auf Basis von internationalen Standards integriert werden können.

InterComponentWare AG. *ICW ist ein führender, international agierender Softwareanbieter am Gesundheitsmarkt. Wir verbessern die IT-gestützte Zusammenarbeit zwischen Leistungserbringern und Patienten sowie den sicheren, einrichtungsübergreifenden Austausch und die Verarbeitung von Gesundheitsdaten und machen so das Gesundheitsmanagement von und für Patienten effizienter und sicherer.*

phellow seven GmbH Halle 2.2, Stand F-114 (Mobile Health Zone)

phellow. phellow seven bietet mit der App phellow ein sicheres, mobiles Gesundheitscockpit, über das der Nutzer gesundheitsbezogene Prozesse und Aktivitäten digital steuern und verwalten kann. Zudem behält er stets den Überblick und weiß, welche Daten wo liegen, und es liegt in seiner Hand, wem er welche Daten und Inhalte in welchem Zeitraum zur Verfügung stellt. phellow kann als leichtgewichtiger Client für IHE-basierte Gesundheitsnetze beziehungsweise -akten (Affinity Domains) wahlweise mehrere Netze

getrennt oder in einer Sicht verwalten. Der Patient loggt sich mit seinem jeweiligen Benutzerkonto eines Gesundheitsnetzes ein und erhält entsprechend der Ausbaustufe des jeweiligen Netzes Zugriff auf seine dort hinterlegten Gesundheitsdaten oder weitere Services wie etwa das mobile Einwilligungsmanagement. Zusätzlich kann der Nutzer Kamera-Scans von Papierdokumenten erstellen und diese als PDF-Dokument in ausgewählte Gesundheitsnetze/-akten übertragen. Gleiches gilt auch für vom Nutzer – mittels Smartphone – erhobene Vital- und Gesundheitsdaten, die als hoch strukturierte Reports weitergegeben werden können. Zu guter Letzt bietet phellow auch die Funktionalität zur Verarbeitung von Medikationsplänen (bundeseinheitlicher Medikationsplan) nach dem deutschen E-Health-Gesetz. Hierfür können sowohl Medikationspläne aus angebundenen Gesundheitsnetzen abgerufen und angezeigt als auch papierbasierte Medikationspläne mittels DataMatrix-Code eingescannt, angezeigt und in Gesundheitsnetze/-akten übermittelt werden.

phellow seven GmbH. Die phellow seven GmbH ist ein Spin-off des Universitätsklinikums Heidelberg und entwickelt digitale Dienstleistungen und Produkte, die den Patienten bei der Interaktion mit dem Gesundheitswesen unterstützen und auf die Optimierung des individuellen Behandlungs-, Therapie- beziehungsweise Nachsorgeprozesses abzielen. Im Kern stellt phellow seven eine persönliche Gesundheitsplattform und mobile Patientenwendungen (Apps) bereit, die gemeinsam den Austausch von medizinischen Dokumenten und Daten zwischen Arzt, Krankenhaus und Patient ermöglichen. Durch die Einhaltung international anerkannter Interoperabilitätsstandards (beispielsweise HL7, DICOM, IHE) ist die Anschlussfähigkeit an bereits vorhandene und standardkonform umgesetzte E-Health-Infrastrukturen gewährleistet. Die Vision von phellow seven liegt in der Ermächtigung des Patienten, durch digitale Produkte und Dienstleistungen aktiv seinen Behandlungs-, Therapie- beziehungsweise Nachsorgeprozess mitgestalten zu können.